



ew eduard weisz
Immobilienberatung

zuverlässig

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Aktion zur Neueröffnung
unserer 4. Filiale:
Hemden-Service **2.90/Stk.**

STARTEX *****
Textilpflege

www.startex.ch Filiale Zürich-Höngg
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich

Platznot im Mund?



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

«Miteinander geht's besser»

Kaum hat der Verein Handel und Gewerbe Höngg, kurz HGH, einen neuen Präsidenten und einen neuen Vizepräsidenten, geht es mit Änderungen los – positiven, wohlgemerkt. Den Anfang machte am letzten Donnerstag ein Apéro bei der Firma «Die Privatgärtner».

Malini Gloor

Beim ersten HGH-Apéro bei der Gartenbaufirma «Die Privatgärtner» im Rütihof regnete es in Strömen – besser als langanhaltende Trockenheit, zumindest für Pflanzen und für «Die Privatgärtner». Die rund 20 Gäste, alle Mitglieder des HGH, fanden Unterschlupf in der Garage des Bauernhauses, in welchem Jules Bernet, Vorsitzender der Geschäftsführung, wohnt. Gemütlich stand man bei Getränken und Chips beisammen und unterhielt sich bestens.

Sich innerhalb des Vereins besser kennenlernen

Daniel Wegmann, neuer Präsident des HGH, eröffnete den geselligen Anlass mit den Worten, dass man sich innerhalb des Vereins besser kennenlernen wolle. «Wir haben rund 100 Firmen, die bei uns Mitglied sind. Damit man sich nicht nur besser kennenlernen, sondern auch andere Branchen näher als nur vom Hörensagen erlebt, möchte der HGH drei- bis viermal pro Jahr einen Apéro bei Vereinsmitgliedern durchführen. Unser interner Aufruf stiess auf grosses Interesse, und so darf ich heute bereits den ersten Anlass eröffnen.»

Getränke und Snacks werden vom Verein gesponsert, die jeweili-



Der Apéro des HGH bei der Firma «Die Privatgärtner» gefiel allen – auch im strömenden Regen kann man Spass haben. (Foto: Malini Gloor)

ge Firma präsentiert sich selbst – so, wie es ihr gefällt. «Dies kann eine fünfminütige Vorstellung oder ein einstündiger Betriebsrundgang sein. Wir reden da den Firmen nicht drein. Am schönsten ist der Apéro natürlich am Sitz des jeweiligen Unternehmens. Ist kein Platz vorhanden, so haben wir aber auch ein paar mögliche Durchführungsorte im Köcher», so Daniel Wegmann.

Ohne Anmeldung einfach «vorbeischaun»

Der Anlass wird bewusst einfach gehalten, so kann man etwa ohne Anmeldung einfach vorbeischaun. «Mehr als viermal pro Jahr werden wir den Apéro nicht durchführen, da es sonst zeitlich eine zu grosse Belastung für unsere Mitglieder wäre. Jeder hat ja schon genug Termine zu jonglie-

Fortsetzung auf Seite 3

«Bewusst Vorsorgen. Immobilien verschenken, vererben, verkaufen. Ich liefere Ihnen den nötigen Durchblick.»

Erfahren Sie mehr!
044 276 63 34

Patrick Rieffel, CEO | Partner

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



Höngg aktuell

Donnerstag, 23. Juni

Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys ab Geburt. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 24. Juni

Senioren Turner Höngg

8 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Gesundheitsturnen 50+

9 bis 10.50 Uhr, jeden Freitag ausser in den Schulferien. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 12 Uhr, Spielzeuge für Kinder im Vorschulalter in Begleitung eines Elternteils. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Martin-Cup

17 bis 23.45 Uhr, Fussballturnier mit neuem Konzept, für jedermann mit diversen Kategorien, Ganztageswirtschaft mit Unterhaltung, organisiert vom Sportverein Höngg. Sportplatz Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhaltsverzeichnis

Konzert Schule Riedhof	3
Weinprobe der Zunft Höngg	5
Nachbarschaftshilfe bringt's	7
Rezeptseite	8
Sportliche Höngger	10
Mittagstisch des Frauenvereins	16



Himmelrich Partner
Immobilien-Kompetenz seit 1998



«BellaVista» Zürich-Höngg
die sonnige Wohnoase

- » 3½-Zimmer-Gartenwohnung BWF ca.104 m²
- » Zentral und doch ruhig gelegen
- » Ca.145 m² Gartenfläche, gehobene Innenausstattung
- » Bezug Winter 2018
- » CHF 1 350 000, inkl. Keller zzgl. Tiefgaragenparkplatz à CHF 60 000

Telefon +41 43 233 00 00 * 
www.himmelrichpartner.ch

Wohnung/Haus in Höngg gesucht

Schweizer Familie 1 Kind, kapitalkräftig seit langem wohnhaft in Höngg sucht Attikawohnung (evtl. Haus) zum Kauf.

Angebote bitte unter
Chiffre 0019
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich

Nach Total-Renovation vermieten wir an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli eine helle, sonnige und gemütliche

4-Zimmer-Wohnung

91 m², im 1. OG, mit Balkon, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, für Fr. 2'710.-, inkl. NK.

Geeignet für 1 – 2 Erwachsene, nur NR, die eine angenehme und sehr ruhige Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind vorhanden. Info über Telefon 044 341 98 04.

Zu vermieten in Zürich-Höngg auf den 1. August 2016 ruhige, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz

Miete Fr. 1630.-, inkl. NK,
Telefon ab 27. Juni, ab 13 Uhr,
Besichtigung am 29. Juni, 17–18 Uhr,
Telefon 077 258 28 20

Junger, berufstätiger Höngger

sucht per sofort 2-Zimmer-Wohnung (auch ältere) in Höngg.

Bitte melden unter
Telefon 076 308 61 32

Räume Hole Kaufe

Wohnungen usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

1486 Artikel und somit immer das Neuste aus Höngg: www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
17. Juni bis 7. Juli 2016

Regensdorferstrasse 18, Mieterausbau Kinderkrippe statt Büros im 2. Obergeschoss und Dachgeschoss, Nutzung des Flachdachs als Terrasse, W3, Fugu Kinderkrippen Zürich GmbH, Projektverfasser: RLC Architekten AG, ein Unternehmen der RIC AG, St. Gallerstrasse 17, 8400 Winterthur.

9. Juni 2016
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Gratulationen

Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein, Glück sowie gute Gesundheit.

25. Juni	Enrico Lanfranchi	80 Jahre
26. Juni	Heinz Knöpfel	85 Jahre
27. Juni	Wonite Stähli-Kläntschi	80 Jahre
30. Juni	Elisabeth Käser	90 Jahre
1. Juli	Berta Sigrist	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bestattungen

Bernath-Galliker, Peter, Jg. 1939, von Zürich und Thayngen SH; Gatte der Bernath geb. Galliker, Irene Ida; Konrad-Ilg-Strasse 22.

Griesser geb. Bachmann, Rosa Theresia, Jg. 1925, von Zürich und Weiach ZH; Singlistrasse 35.

Keim geb. Schläpfer, Gertrud, Jg. 1923, von Zürich; verwitwet von Keim-Schläpfer, Albert Christian; Kappenbühlweg 11.

Spieß Bhattacharyya geb. Speranza Spiess, Berta, Jg. 1941, von Zürich und Hergiswil bei Willisau LU; Gattin des Bhattacharyya, Devashish; Winzerhalde 30.

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Malini Gloor (mg), Mike Broom (mbr)
Sandra Haberthür (sha)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Sommerkonzert des Mittelstufenchors Riedhof

Seit letztem Sommer probten wir jeden Mittwochmorgen für unser Mittelstufenchorprojekt. Diese Proben verliefen unter der Leitung der Lehrerin Claudia Widmer der 5. Klasse, die uns auch auf dem Klavier begleitete.

Vor dem Konzert hatten wir zwei Hauptproben, am Montag und am Dienstag. Diese waren anstrengend, da wir sehr lange stehen mussten. Doch am Ende waren wir startklar für unseren grossen Auftritt. Dieser fand am 16. Juni in der katholischen Kirche Heilig Geist statt.

Schülerinnen und Schüler sangen und moderierten

Am Konzertabend kamen die Kinder der 4. bis 6. Klasse mit viel Motivation und etwas Aufregung zur Kirche. Nach einem kurzen Einsingen trafen die ersten Gäste im Foyer des Kirchgemeindehauses Heilig Geist ein. Dort wartete bereits ein leckeres Kuchenbuffet auf alle Besucherinnen und Besucher.

Nach und nach füllte sich auch oben die Kirche. Unser Schulleiter Claudio Bernasconi begrüßte das Publikum mit freundlichen Worten. Er kündete darauf das erste Lied des Abends, «I am sailing», an. Die weiteren Songs wurden jeweils von verschiedenen Schülerinnen und Schülern auf witzige

Volle Konzentration beim Auftritt.

(Foto: zvg)



Weise anmoderiert. Unser Repertoire bestand aus romantischen Liebesliedern, moderner Filmmusik bis zu bekannten Ohrwürmern. Beim Stück «I see fire», im Original von Ed Sheeran, applaudierte das Publikum besonders laut. Bei einigen Liedern begleiteten uns Schüler zusätzlich mit ihren Instrumenten.

Unsere Lehrer erstaunten uns, indem sie gemeinsam ein Lied vorsangen. Es hiess «Heimweh» von Plüsch. Als Zugabe sangen wir ein zweites Mal «We are the world». Alle 122 Mittelstufenkinder des Schulhauses Riedhof erhielten während des Songs als Dankeschön eine leuchtende Sonnen-

blume. Nach der Zugabe klatschte das Publikum heftig in die Hände und wir erhielten «standing ovations».

Als Überraschung später in die Schule kommen dürfen

Ursula Saâdi, unsere Schulleiterin, beendete das Konzert mit einer Abschlussrede. Für die Kinder der Mittelstufe hatte sie noch eine grosse Überraschung bereit: Wir durften am nächsten Morgen erst um neun Uhr in die Schule gehen, da der Anlass bis um 21.30 Uhr gedauert hatte!

Es war ein sehr schöner und erfolgreicher Abend. Wir danken ganz herzlich unserer grossarti-

gen Organisatorin und Pianistin Claudia Widmer, denn ohne sie hätte das Konzert nicht stattgefunden. Wir danken auch den Eltern, die Kuchen backten und das Buffet organisiert haben. Und natürlich ein Merci an die Klassenlehrpersonen, die mit ihren Schülern die Lieder intensiv geübt haben. Allen, die wir nicht erwähnt haben und die ebenfalls zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben, danken wir auch vielmals. ■

*Eingesandt von Sarina Tedaldi,
5. Klasse Pavlovic/Klüsmann,
und Marianna Trausch,
5. Klasse Widmer/Saâdi*

Fortsetzung von Seite 1

«Miteinander geht's besser»

ren.» Ganz generell möchte der HGH seine Mitglieder aktiver einbinden und auch gegen aussen «mehr strahlen», wie es Daniel Wegmann formuliert. «Schliesslich heisst unser Motto nicht umsonst «Miteinander geht's besser.»

Frisch und unverblümt erzählt

Tobias Matzinger, Geschäftsführer von «Die Privatgärtner», erzählte frisch und unverblümt aus dem Firmenleben. Die beiden 28-Jährigen sind bereits seit dem 21. Lebensjahr selbstständig – zuerst jeder für sich, später dann gemeinsam. «Jules Bernet und ich haben einen Kundenstamm von etwa 300 Kunden. Dies nicht nur

in Höngg, sondern im ganzen Kanton Zürich. Das zeigt uns, dass unsere Gartenarbeit, die wir von A bis Z anbieten, gut ankommt. Unser 14-köpfiges Team arbeitet zur absoluten Kundenzufriedenheit.» Ganz wichtig ist den jungen Firmeninhabern Kommunikation: «Das ist eine unserer Stärken, welche von Handwerkern aller Branchen leider oft vernachlässigt wird. Man muss sich öffnen, wenn man seine Kundschaft längerfristig halten will. Und ganz wichtig: Mit Herzblut dabei sein!» Dies sind alle anwesenden Firmenvertreter an diesem Abend, und sie stimmten Tobias Matzinger vorbehaltlos zu. «Die Privatgärtner»

expandieren sogar – nebst dem Hauptstandort Höngg wird es in Pfaffhausen eine Niederlassung geben. «So sparen wir unzählige Stunden an Fahrzeit, die wir produktiver beim Kunden im Garten einsetzen können», so Matzinger.

Wohl der Angestellten ist wichtig

Wichtig seien aber nicht nur die Kunden, sondern auch die Angestellten: «Unsere Meinung und Überzeugung ist, dass man seinen Angestellten etwas zurückgeben soll. Im Sommer ist der private Garten von Jules Bernet, der neben unserem Magazin liegt, für unsere Gärtner offen: Über den Mittag oder auch abends kann auf

dem Grill etwas zubereitet werden, oder man erfrischt sich mit einem Sprung in den aufgestellten Pool», führt Tobias Matzinger aus. Dass ihnen die Arbeit rund ums Jahr gesehen kaum ausgeht, ist für Daniel Wegmann vom HGH klar: «Es wächst immer etwas!» So ist denn nur gerade der Januar ein ruhiger Monat bei den «Privatgärtnern»: «Dann ziehen wir alle unsere Ferien ein», so Jules Bernet und Tobias Matzinger unisono.

Der nächste HGH-Apéro, exklusiv für dessen Mitglieder, findet am 25. August bei Dachdecker René Frehner in seinem Lager in Oberhasli statt. ■

50 % Rabatt

il punto

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.

Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Ferien vom 30. Juli
bis 14. August

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

- Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
 - Revisionen und Firmengründungen
 - Personaladministration
 - Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

reformierte
kirche hängg

Famili^eTag im Summer

Mittwoch, 29. Juni, Sonnegg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30 bis 13.30 Uhr

Mittagessen für KLEIN und gross: «Menü: Grillieren (mit Vegivariante), Salatbuffet und Dessert» (Fr. 7.- bzw. Fr. 3.-).

Spontan oder mit Reservation am Vortag bei claire-lise.kraft@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 56

11.30 bis 17.30 Uhr

Hüpfchile auf dem Chileplatz (mit Schlechtwettervariante)

13.30 Uhr

Geschichtezyt in der Kirche mit Markus Fässler

14 bis 17 Uhr

Das kreative Kinderbastelatelier «Feuerwehrschiiff»

14 bis 17.30 Uhr

Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro und Brio-Eisenbahn

14 bis 17.30 Uhr

GenerationenCafé mit Snacks und Kuchen

www.refhoengg.ch/familientage



Einladung Ladeneröffnung

Samstag, 25. Juni 2016
12 bis 16 Uhr

Roosstrasse 52 a
8105 Regensdorf

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Debby Viedi

Must-have-
Babygeschenke
zur Geburt
und Taufe

www.avan-serafin.ch

Training

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch



Donati

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch
www.sprachschule-hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Höngg aktuell

Freitag, 24. Juni

Kraftwerk-Besichtigung

17.30 bis 20 Uhr, das Wasserkraftwerk Höngg produziert aus Limmatwasser Ökostrom für 2000 Zürcher Haushalte. Die Grünen Kreis 6/10 laden zur Besichtigung des ewz-Wasser-Kraftwerkes Höngg ein. Kraftwerk Höngg, Winzerhalde.

Naturspaziergang

19 bis 21 Uhr, die Exkursion führt zu der grössten Mehlschwalbenkolonie der Stadt Zürich. Organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Haltestelle Meierhofplatz.

Samstag, 25. Juni

Martin Cup

9 bis 23.45 Uhr, Fussballturnier mit neuem Konzept, für jedermann mit diversen Kategorien, Ganztageswirtschaft mit Unterhaltung, organisiert vom Sportverein Höngg. Sportplatz Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Samstag, 25. Juni

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Fortsetzung auf Seite 7



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Weine aus Österreich an der Weinprobe der Zunft



Der Höngger Zunftmeister Daniel Fontolliet (Mitte) mit seinen zünftigen Weinprobe-Ehrgästen Statthalter Lorenz Borer und Zunftmeister Rolf A. Siegenthaler, Zunftmeister Ruedi Vontobel und Schreiber Peter Christen (von links). (Foto: Markus Spalinger)

Weine aus dem östlichen Nachbarland Österreich sind in Schweizer Kellern nicht allzu weit verbreitet. Sehr zu Unrecht, wie die interessierte, zünftige Höngger Weinproben-Gesellschaft an ihrer diesjährigen Weinprobe im Zweifel-Fasskeller an der Regensdorferstrasse konstatieren durfte.

Österreichische Weine werden in diversen Regionen angebaut, die sich seit der 1999 implementierten Weingesetz-Novelle internati-

onal als vier Weinregionen, eingeteilt in 19 Weinbaugebiete, darstellen dürfen. Diese Regionen sind das Weinland Österreich (Niederösterreich und Burgenland), das Weinbaugebiet Steiermark, das Weinbaugebiet Wien und das Bergland Österreich (Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg).

Rund 20 000 Betriebe produzieren darin auf einer Anbaufläche von total etwa 45 000 Hektaren durchschnittlich rund 2,5 Millio-

nen Hektoliter Wein pro Jahr. Produziert werden rund 75 Prozent Weisswein und 25 Prozent Rotwein. Leitsorten sind mit 36 Prozent der Grüne Veltliner und bei den Rotweinen der typisch österreichische Zweigelt mit neun Prozent.

Mit enormem Wissen und viel Herzblut referiert

Gekonnt, mit enormem Wissen und sehr viel Herzblut durch die Weine des Weinlands Österreich führten Josef Weinmeyer, der Leiter der fürstlich-liechtensteinischen Domänen Wilfersdorf und Vaduz, und der Höngger Zunftstatthalter Walter Zweifel, der es schon seit vielen Jahren versteht, an der Höngger Weinprobe den Zünftern alle Weinbaugebiete der Welt näher zu bringen. Wie an allen Weinproben der Zunft Höngg der Brauch, wurden die verschiedenen Weine in ein darauf abgestimmtes Menü eingebettet, welches auch dieses Jahr wieder von der Firma CHa Gourmet Catering gezaubert wurde.

Höngger Zunftwein 2016

Auch dieses Jahr stammt der Wein, welchen die Zunft an ihren kommenden Hauptanlässen bis Sechseläuten 2017 geniessen wird, aus dem zunfteigenen, von der Rebbaugruppe der Zunft im Rebberg Klingen kultivierten Reb-

bestand von gut 250 Weinstöcken. Rebbaugruppen-Mitglied und -Mitbegründer Fritz Meier stellte dem Höngger Zunftmeister Daniel Fontolliet gekonnt und mit der geschliffenen Zunge, welche ihn als ehemaligen Zunftmeister schon zu seinen Amtszeiten geprägt hatte, den zunfteigenen Klingener Clevner des Jahrgangs 2014 als neuen Zunftwein vor: etwas herb im Bouquet und noch etwas jung, aber mit guten Anlagen für einen feinen Tropfen, der den Zünftern im aktuellen und nächsten Zunftjahr sehr gut munden wird.

Zunftmeisterliche Rededuelle

Als Ehrengäste hatte Zunftmeister Daniel Fontolliet wieder Rhetorik-erprobte Zunftmeisterkollegen zur Weinprobe geladen: Rolf A. Siegenthaler von der Zunft zu Oberstrass, begleitet von seinem Statthalter Lorenz Borer, sowie Ruedi Vontobel von der Zunft St. Niklaus, begleitet von seinem Schreiber Peter Christen.

Gewohnt witzig stellte er der Weinprobe-Gesellschaft seine Ehrengäste vor, und diese replizierten, wie man es von Zunftmeistern erwarten kann: auf rhetorisch hohem Niveau, immer wieder unterbrochen von Gelächter und Applaus der Anwesenden. ■

Eingesandt von Ueli Friedländer, Zunft Höngg

Frauen-Power gegen Leerstand

In Höngg stehen leider – triste Anblicke – nach wie vor Ladenlokale an bester Lage leer. Eine Zwischennutzung schönt nicht nur das Bild, sondern dient allen, wie «Rotzler Mode» an der Limmattalstrasse beweist.

..... Fredy Haffner

Kaum war das Verkaufslokal von «Blumen Gardenia» an der Limmattalstrasse 197 geschlossen, setzte sich Birgit Rotzler, die Inhaberin von «Rotzler Mode», mit ihrer Vermieterin zusammen, um zu erfahren, wie es nun im Raum neben ihr weitergehen würde.

Mit der Idee, bis zu einer Neuvermietung wenigstens das Schau-

fenster zu nutzen und Kleider und Accessoires auszustellen, rannte sie bei der Hauseigentümerin sozusagen die sprichwörtlich offene Tür – in diesem Fall eben ein Schaufenster – ein. Schnell war man sich einig, dass diese Zwischennutzung allen dienen würde. Und so haben die beiden Frauen dafür gesorgt, dass nicht bis zur Neuvermietung eine weitere trostlose Lücke in Hönggs Schaufensterzeile klappt.

Für wie lange, ist ungewiss, denn abgesehen von Schnellimbisslokalen und anderen Firmen, die nicht in dieses Haus passen, habe sich noch niemand für die Lokalität interessiert, gab die Vermiete-



Informationen zur Vermietung unter www.homegate.ch oder Telefonnummer 044 341 49 52. (Foto: fh)

rin dem «Höngger» gegenüber bekannt. «Doch so», ist sie sich sicher, «sieht es allemal hübscher aus, für ganz Höngg, und meiner

Mieterin ist auch gedient.» Wer sagt's denn: Es geht nichts über die Fantasie und Tatkraft zweier initiativer Frauen. ■

ABEND-VORTRAG UND -FÜHRUNG für die interessierte Öffentlichkeit

Basel und
Zürich um 1550:
Vier Ärzte in
den Zeiten
der Pest



Gessner,
Paracelsus,
Zwinger und
Platter im Kampf
gegen den
„schwarzen“ Tod

Dienstag, 28. Juni 2016
18.15–19.30 Uhr

ETH Zürich
Campus Hönggerberg
Hörsaal-Gebäude HCI
Eingangsbereich

ETH zürich

www.chab.ethz.ch/outreach/sammlungen/abendfuehrungen.html

CHAB
Departement Chemie und
Angewandte Biowissenschaftler

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung



Informationsveranstaltung am Dienstag, 28. Juni 2016

Jung und frei – Moderne Sehkorrekturen mit Augenlaser und Implantaten.

Referent Dr. med. Peter Trüb
Facharzt FMH für Ophthalmologie, spez.
Ophthalmochirurgie

Ort Pallas Klinik, Löwenbräu-Areal
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 18.30 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Telefon 058 335 00 00

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch



24. - 26. Juni 2016
Sportplatz Hönggerberg

Festplan

Freitag, 24. Juni 2016

- ab 17 Uhr Eröffnung des neuen Martin Cup Festplatzes
- ab 19 Uhr Rondell-Bar und Muni-Bar
- ab 20.30 Uhr Konzert Funtonic

Samstag, 25. Juni 2016

- ab 9 Uhr Festbetrieb mit vielfältigen
Verpflegungsmöglichkeiten
- ab 11 Uhr diverse Spiele für Gross und Klein
rund ums Thema Fussball
- ab 15 Uhr Übertragung 1. EM-Achtelfinal
- ab 17 Uhr 75 Jahre SV Höngg Jubiläum
(GELADENE GÄSTE)
- ab 18 Uhr Übertragung 2. EM-Achtelfinal
- ab 19 Uhr Rondell-Bar und Muni-Bar
- ab 21 Uhr Übertragung 3. EM-Achtelfinal

Sonntag, 26. Juni 2016

- ab 9 Uhr Etagèren-Brunch und Festbetrieb
 - ab 11 Uhr diverse Spiele für Gross und
Klein rund ums Thema Fussball
 - ab 13 Uhr Konzert Lucky Boys
 - ab 15 Uhr Übertragung 4. EM-Achtelfinal
 - ab 18 Uhr Übertragung 5. EM-Achtelfinal
- Anschliessend Ausklang in der Muni-Bar

Turnierplan/Kategorien

Freitag, 24. Juni 2016

- ab ca. 18 Uhr Kat. A (Vereine, Firmen und Beizen)
- ab ca. 19 Uhr Kat. C (Verkleidungsturnier)

Samstag, 25. Juni 2016

- Ab ca. 9 Uhr B- und A-Juniorinnen-Turnier
- Ab ca. 9 Uhr Kat. D (Zunftturnier)
- Ab ca. 14 Uhr SVH-Mixed-Turnier

Sonntag, 26. Juni 2016

- Ab ca. 9 Uhr F-Junoren-Turnier
- Ab ca. 10 Uhr Kat. B (Fussballer/innen)

Damit der Kühlschrank wieder voll ist

Die Nachbarschaftshilfe Höngg ist die richtige Anlaufstelle für alle, welche Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen wie etwa dem Einkaufen brauchen. Die Redaktorin des «Hönggers» besuchte die Seniorin Elsy Steurer und ihre ehrenamtliche Begleiterin Muriel Schlatter.

Malini Gloor

Mittwoch, kurz vor 15 Uhr: Die Höngger Seniorin Elsy Steurer, 80, sitzt mit Muriel Schlatter, 41, am Esstisch. Bald brechen die beiden zum wöchentlichen Einkauf im Coop auf.

Wie fand das sympathische Duo zueinander? Muriel Schlatter erzählt, dass sie als selbstständige Immobilienmaklerin viel mit Menschen, aber auch viel mit Vermögen zu tun habe. «Ich wohne nun seit vier Jahren in Höngg und wollte mich sozial engagieren. Beim Stöbern der verschiedenen Vereins- und Institutionswebseiten fiel mir die Nachbarschaftshilfe Höngg auf.»

Sie meldete sich, weil sie mit Menschen zu tun haben möchte, «ohne die monetären Aspekte, die in meinem Beruf eine Rolle spielen. Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben. Da ich gerne unterstütze und helfe, liegt für mich das Engagement bei der Nachbarschaftshilfe nah.»

«Ich schaufle mir die Zeit für Elsy gerne frei»

Seit Oktober 2015 begleitet Muriel Schlatter die Seniorin Elsy Steurer. Deren ehemalige Be-



Muriel Schlatter (links) mit Elsy Steurer vor dem leeren Kühlschrank: Die Einkaufstasche wartet nur darauf, gefüllt zu werden. (Foto: Malini Gloor)

gleiterin fand eine neue Arbeitsstelle, und so trafen sich gleich zwei «Suchende». Da sie beruflich sehr ausgelastet sei, müsse sie sich den Mittwochnachmittag regelrecht freischaufeln, so Muriel Schlatter. «Das mache ich aber sehr gerne, denn kaum komme ich hier bei Elsy an, bin ich richtig entspannt und kann herunterfahren.» Elsy Steurer lacht und sagt: «Muriel kommt ab und zu gestresst hier an, dann sitzen wir kurz zusammen, sie fängt vor lauter Entspannung an zu gähnen und ich bekomme den Schluckauf, was mir sonst die ganze Woche nie passiert – dann wissen wir, es geht uns beiden gut!», so die ältere Dame zufrieden.

Bald wird das Taxi gerufen, welches die beiden zum Coop im Hönggermarkt fährt. In aller Ruhe hilft Muriel Schlatter der Senio-

rin beim Einkaufen. «Ich bin nicht mehr gut zu Fuss und sehe auch nicht mehr so scharf, deshalb ist Muriels Hilfe für mich sehr wichtig – ich bekomme so mehr Lebensqualität geschenkt.» Auf die Frage, ob sie sich gegenseitig Tipps zum Einkauf oder zum Kochen geben würden, sagt Elsy Steurer: «Muriel fragt eher mich, was sie wie zubereiten solle. Ich koche sehr gerne, jeden Abend gibt es bei mir etwas «Richtiges»»

Die Sachen in den Kühlschrank «tätschen» und ein Gläschen geniessen

Mit der gefüllten Einkaufstasche warten die zwei dann auf das Taxi, das sie wieder zurück zur Wohnung der Seniorin bringt. Und dann? «Dann packe ich die Tasche aus...», so Muriel Schlatter, «... und ich «tätsche» die Sachen in den Kühlschrank, der dann endlich wieder voll ist», beendet Elsy Steurer den Satz. Dann wird nicht Kaffee getrunken und geplaudert, sondern ein Gläschen Wein genossen und geplaudert.

«Ich mag Elsy sehr gern, und wir haben die gleichen Interessen. Sie ist viel gereist früher, und ich reise auch gerne. Es ist schön, mit jemandem reden zu dürfen, der über so viel Lebenserfahrung verfügt», so Muriel Schlatter.

Sie ruft dazu auf, sich bei der Nachbarschaftshilfe Höngg als ehrenamtliche Begleiterin oder Begleiter zu melden: «Gerade jüngere Leute in meinem Alter sollten sich ein, zwei Stunden Zeit nehmen – man bekommt so viel zu-

rück. Klar, man hat viel zu tun im eigenen Leben. Aber was macht man nicht selten Unsinniges, welches auch mehrere Stunden dauert?» Auch Elsy Steurer schätzt das ehrenamtliche Engagement: «Ich könnte nicht mehr ohne sein. Obwohl ich auch Spitex-Dienste beziehe, was die Wohnungsreinigung betrifft, ist Muriels Hilfe beim Einkaufen absolut nötig. Dafür bezahle ich die Taxifahrt noch so gerne. Und ja, für mich ist Muriel eine Kollegin geworden.» ■

Nachbarschaftshilfe Höngg

Von ehrenamtlichen Helfenden wird folgendes angeboten: Begleitung zum Arzt oder Therapeuten, auch für Kinder/Einkaufen/Gespräche, Vorlesen/Kino- oder Konzertbegleitung/Kleinere Reparaturen/Wohnungen hüten/Blumen giessen und Ähnliches/Spazieren, auch mit Rollator oder Rollstuhl/Unterstützung beim Einpacken, wenn der Umzug ansteht. Sprechstunden finden donnerstags von 14 bis 16 Uhr im «Sonnegg» an der Bauherrenstrasse 53 statt. Diese stehen den Freiwilligen des Vereins und der Kundschaft zur Verfügung. Das Büro im GZ Höngg/Rüthhof ist am Dienstag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Kontakt: Telefon 044 341 77 00 E-Mail: hoengg@nachbarschaftshilfe.ch

Höngg aktuell

Samstag, 25. Juni

Spielaktion Frankental

14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass im Frankental für die ganze Familie mit spannendem Parcours. GZ Höngg/Rüthhof, Konrad-Ilg-Strasse 22.

Spielaktion Schulhaus Lachenzelg

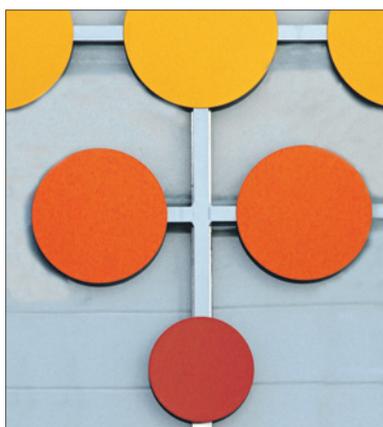
14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass auf der Wiese beim Schulhaus Lachenzelg. Ecke Riedhofstrasse/Imbisbühlweg. Es wird gespielt, gemalt und geplaudert. Für die ganze Familie. GZ Rüthhof/Höngg, Schulhaus Lachenzelg.

Konzert von Café Moustache

Ab 20 Uhr, Swing und Jazz der 30er- und 40er-Jahre in gemütlichem Ambiente hören und erleben. Restaurant Rüthhof, Rüthhofstrasse 19.

Fortsetzung auf Seite 9

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

War Orange nicht die Farbe der 1970er-Jahre? Passt darum dieses «Zoom» bestens zu jenem letzter Woche, in dem die Brunnenkulptur des Schulhauses Vogtsrain abgebildet war? Doch Orange ist auch anderswo, Jahrzehnte später noch oder wieder aktuell. Wo, das verrät die Auflösung auf Seite 11.

Hier werden Sie kulinarisch



Der Rütihof

Samstag, 25. Juni
Café Moustache spielt live
im Restaurant Rütihof –
Eintritt frei.

**Swing and Jazz
der 30- und 40er-Jahre**
Ab 20 Uhr – Reservation
dringend empfohlen!

Fussball in der Rütihof-
Lounge – Übertragung
ab 15 Uhr auf Grosslein-
wand – Eintritt frei.

Alle Informationen auf:
www.restaurantruetihof.ch

Restaurant

Rütihof

Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
www.restaurant-ruetihof.ch

Rezept des Monats: Schokomousse



Rezept und Zutaten für vier Personen

Zutaten

200 g Schokolade (54%)
3½ dl Rahm
4 Eier
50 g Zucker
30 g Schokolinsen

Zubereitung

Die Schokolade in einer Schale
über heissem Wasserbad schmelzen.
Eier aufschlagen, Eiweiss und Eigelb trennen.
Die vier Eigelb mit dem Zucker
vermischen und warm schlagen.
Zwei Eiweiss zu Eischnee schlagen.
Die Ei-Zuckermasse mit der flüssigen Schokolade mischen.
Rahm, Eischnee und Schokolinsen vorsichtig unterziehen.
In Gläser oder Portionenschalen abfüllen
und mindestens zwei Stunden im Kühlschrank kaltstellen.



Restaurant
Am Brühlbach



Für Ihren Anlass

haben wir den passenden Raum

Unsere neu renovierten Räume werden auch Sie begeistern. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Möglichkeiten für Ihren Anlass! Sei es zur Taufe, Kommunion oder Konfirmation, zum Geburts- oder Hochzeitstag, für Klassenzusammenkünfte oder Vereins- und Firmenbankette: Unsere grosszügigen, gediegenen Lokalitäten für 10 bis 100 Personen sowie die ausserlesenen Menü- und Weinvorschläge werden auch Sie und Ihre Gäste begeistern. An 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten und verwöhnen Sie gerne. Frau Stoffel oder Herr Binder freuen sich auf Ihren Anruf: Telefon 043 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach · Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 43 36 · www.ambruehlbach.ch



verwöhnt

Argentina



Geschäftsführer Markus Häberlein

absolvierte nach der Lehre als Koch eine Zusatzlehre als Diätkoch, wurde Küchenchef und schloss die Hotelfachschule Belvoirpark ab. Sein Berufsweg führte ihn von der gutbürgerlichen Küche bis hin zu 16-Gault-Millau-Punkte-Restaurants. Danach fokussierte er sich

auf die Themen- und Ländergastronomie und «bereiste» quasi Italien, Australien, Mexiko und fand mit dem Restaurant Argentina und dessen spezieller Küche vor drei Jahren in Höngg sein Zuhause.

Argentina Steakhouse & Restaurant
Regensdorferstrasse 22
8049 Zürich

Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch
hoengg@steakhouse-argentina.ch



Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Jeden Dienstag Spare Ribs à discrétion

Wir servieren auf Wunsch unsere Spare Ribs mit BBQ-Salsa zum à-la-Carte-Preis an jedem Dienstag à discrétion – inklusive unseren hausgemachten frittierten Kartoffelschnitzeln.

Die Beilage ist somit geschenkt und Sie können schlemmen soviel Sie mögen! Unsere Ribs garen wir während vier Stunden bei Niedertemperatur, das bringt extra zarte und saftige Ribs hervor, macht jedoch eine Reservation erforderlich.

Beim Reservieren unbedingt à discrétion angeben.

Geöffnet von Dienstag bis Freitag ab 11.30–14 und 17–24 Uhr,
Samstag und Sonntag ab 17.00 Uhr
Montag Ruhetag (warme Küche jeweils bis 22.30 Uhr)

Reservierungen unter Telefon 043 311 56 33
oder via Website www.steakhouse-argentina.ch

Wirtschaft zur Schützenstube

Sommerfest: 16. Juli

ab 15 Uhr: Grillplausch
Musik – Tanz – Show
Die Entertainer

Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Meinung

Leserbrief zur Gastrokritik des Restaurants Turbinenhaus

Lieber Höwi, gerne kann ich Ihnen Ihren Tunnelblick erklären. Wir freuten uns riesig hier Am Wasser unten, als es damals hiess, dass wir endlich ein gutes Restaurant in der Nähe bekommen sollten, wo man gut und auch mit Kindern essen gehen kann. Wir standen effektiv Schlange, als das Turbinenhaus eröffnet wurde. Ich als ehemalige Reiseleiterin, die einige Jahre in Sizilien verbracht hatte, freute mich umso mehr. Aber leider wurden unsere Erwartungen sehr rasch enttäuscht. Das Essen war in Ordnung, aber nicht überwältigend. Was aber die Bedienung von Domenico, aber auch von seiner Frau, betrifft, war das eine grosse Enttäuschung. Mehrmals sind wir zu zweit und auch in Gruppen dort eingekehrt. Wir mussten immer lange auf das Essen warten, und wenn man noch etwas nachbestellen wollte, etwa Käse für die Pasta oder das Dessert usw., und die Gastgeber etwas im Stress waren, bekam man eine unfreundliche, manchmal sogar mürrische Antwort. Nichts von sizilianischer Gastfreundschaft war zu spüren. Es war eine grosse Enttäuschung für uns. Niemand äusserte jedoch offen Kritik. Alle waren froh, dass wir mindestens ein Restaurant Am Wasser unten haben. Wenn ich dann aber bei Bekannten nachfrage, wie sie das Turbinenhaus erlebt haben, sagen alle: «O.K., aber eben, die Gastgeber sind sehr unfreundlich.» Mich erstaunt daher nicht, dass der gute Ruf sehr lange auf sich warten lässt. Das Turbinenhaus gibt es ja jetzt schon einige Jahre und wenn Sie als Gastrokritiker erst heute von diesem Restaurant erfahren haben, liegt das nicht an Ihrem Tunnelblick, sondern eher daran, dass vielleicht noch einige andere Gäste die gleiche Erfahrung gemacht haben wie wir. Mich freut es für Sie, dass Sie anlässlich Ihres Besuches positive Erfahrungen gemacht haben! Aber ich denke, dass das eher die Ausnahme war und leider nicht immer zutrifft. Wir auf jeden Fall gehen nicht mehr ins Turbinenhaus.

Name der Redaktion bekannt

Höngg aktuell

Samstag, 25. Juni

JuFo-Bar

21 bis 23.45 Uhr, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Im Jugendraum unter der Kirche. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 26. Juni

Martin Cup

9 bis 18 Uhr, Fussballturnier mit neuem Konzept, für jedermann mit diversen Kategorien, Ganztageswirtschaft mit Unterhaltung, organisiert vom Sportverein Höngg. Sportplatz Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 80.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum bietet die Möglichkeit, das Leben der Vorfahren in Höngg zu erkunden. Zurzeit läuft die Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg», bis Ende November. Kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 27. Juni

Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr, sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 28. Juni

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Spielmobil unterwegs

16 bis 18 Uhr, für Primarschulkinder, Kindergärtler und Kleinkinder in Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Ausstellung.

Basel und Zürich um 1550

18.15 bis 19.15 Uhr, vier Ärzte in den Zeiten der Pest. HCI Hörsaalgebäude, E-Stock, Wendeltreppe. ETH Hönggerberg, Chemische und Pharmakognostische Sammlung, Vladimir-Prelog-Weg 10.

Fortsetzung auf Seite 11

Schwimmer präsentierten sich in gutem Licht

Am letzten Samstag fand in Küsnacht die Jugend-Regionalmeisterschaft im Rettungsschwimmen statt. Drei Teams aus Höngg waren mit dabei und präsentierten ihre Sektion in einem guten Licht.

Alle zwei Jahre messen sich Jugendmitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, kurz SLRG, aus der Region Zürich an diesem Wettkampf. Dieses Jahr waren gut 180 Jugendliche als Teilnehmende und rund 80 Erwachsene als Betreuende und Funktionäre mit dabei. Von der Sektion Höngg machten sich fünfzehn Jugendmitglieder und zwei Leiterinnen auf den Weg nach Küsnacht.

Kurze Schreckensmomente, aber alles hat geklappt

Während man auf den ersten Startschuss wartete, tobten sich die Jugendlichen in der angrenzenden Turnhalle noch etwas aus oder unterhielten sich mit ihren Freunden. Die beiden Leiterinnen sprachen sich derweil ab, wie sie die drei Teams betreuen und jeweils rechtzeitig an den Start bekommen wollten. Keine leichte Aufgabe, wenn eine Leiterin die Teams jeweils am Start betreuen und Fotos machen soll und die andere die Zeiten der einzelnen Höngger Schwimmer stoppt. Da ist man auch etwas auf die Selbstständigkeit der Kinder angewiesen. Alles in allem hat es dann gut geklappt, aber den einen oder anderen Schreckensmoment gab es schon, wenn jemand, der mit an den Vorstart sollte, kurz nicht auffindbar war.

Kurz vor den Starts der einzelnen Disziplinen versahen die Leiterinnen ihre Teams dann jeweils mit Badekappen sowie einigen letzten wichtigen Infos zur Disziplin. Dann ging es mit langsam aufsteigender Nervosität an den Vorstart.

Gutes Zusammenspiel unabdingbar

An der Jugendregionalmeisterschaft werden jeweils in Viererteams vier Disziplinen absolviert. Diese sind an verschiedene Elemente des Rettungsschwimmens angelehnt: das Transportieren eines Kameraden, der nicht mehr schwimmen kann; das Tau-



Die jungen Teilnehmenden der SLRG Sektion Höngg sind gespannt auf den Wettkampf. (Fotos: Barbara Meier)



Bei den Jugendwettkämpfen ist die Rettungspuppe nicht mit Wasser gefüllt.



Die Höngger Medaillengewinner: Luigi, Cannelle, Andrea, Yara und Marsija (v.l.). (Foto: zvg)

chen nach einem Gegenstand in der Tiefe; das Abschleppen eines Rettlings, also einer Person, mittels eines Gurtretters oder einer Rettungspuppe. Neben guten schwimmerischen Fähigkeiten sind für die Disziplinen auch effiziente Starts und Wechsel entscheidend. Diese erfordern einiges an Übung und ein gutes Zusammenspiel zwischen den Teammitgliedern.

Für welchen Platz reicht es?

Die Höngger Jugendmitglieder starteten gut in den Wettkampf. Da offenbar viele Sektionen das Reglement nicht genau gelesen oder die Disziplinen mit den Jugendlichen zu wenig geübt hatten, hagelte es in einigen Disziplinen eine ziemlich grosse Menge an Strafpunkten. Auch die Höngger blieben nicht ganz davon verschont, aber der Einfluss auf die Platzierung war zum Glück nicht gross. Das eine Team in der Kategorie der Zehn- bis 13-Jährigen machte sich gar bald schon Hoff-

nungen auf einen Podestplatz, da es sich bei den Disziplinen jeweils unter den top drei bewegte. Da die Rangliste der letzten Disziplin jedoch vor der Rangverkündigung nicht aufgehängt wird, konnte sich niemand ausrechnen, ob es tatsächlich dieses Jahr gereicht hat, und wenn ja, für welchen Platz.

Das Publikum hatte seinen Spass

Den Abschluss des Tages bildete die Plauschdisziplin, an der alle Teammitglieder inklusive Leiter und Ersatzschwimmer mitmachen mussten. Einige der Höngger Jugendlichen waren zwar nicht mehr so motiviert, aber am Schluss hat es allen Spass gemacht. Auf den ersten 25 Metern mussten zwei bis drei Jugendliche jeweils einen Ring bergen und der Leiter das Tauchtierchen. Am Ende des Bassins angekommen, musste sich der Leiter in einem grossen Schwimmring platzieren. Hier hatten einige ziemlich Mühe, aber dafür hatte das Publikum seinen

Spass. Anschliessend mussten die Jugendlichen den Leiter 25 Meter transportieren. Danach wurde gewechselt. Ein Kind platzierte sich im Ring, und die noch nicht zum Einsatz gekommenen übrigen Teammitglieder transportierten es über 50 Meter. Die Sektion Küsnacht hatte sich wirklich eine lustige Plauschdisziplin ausgedacht! Kurz danach fand die Rangverkündigung statt. Und tatsächlich, diesmal reichte es für die Medaillen. In der Kategorie der Zehn- bis 16-Jährigen belegte die Sektion Höngg den elften Rang von 24. Bei den Zehn- bis 13-Jährigen gab es den zweiten und den elften Rang von 14. Der Jubel war gross

und die Medaillen wurden stolz entgegen genommen.

Ziemlich müde vom aufregenden Tag, dem tropischen Klima im Bad und dem Lärm der Anfeuerungsrufe, machten sich die Höngger anschliessend auf den Heimweg. Dabei schmiedeten einige Jugendmitglieder schon wieder Medaillenträume für den Jugendwettkampf in Oberhofen, der im November stattfindet.

Eingesandt von Barbara Meier, SLRG Sektion Höngg

Mitmachen? Gerne!

Kinder und Jugendliche, welche sich fürs Rettungsschwimmen interessieren, können sich bei Barbara Meier, E-Mail jugend@slrg-hoengg.ch, Telefon 079 232 42 60, melden. Training: Jeden Montag im Schwimmbad Bläsi, jeweils von 17 bis 18 Uhr und von 18 bis 19 Uhr. Weitere Informationen: www.slrg-hoengg.ch

Bittere Niederlage im Aufstiegsspiel

Das Saisonhighlight der Jungsenioren stand am letzten Wochenende beim Tennisclub Höngg auf dem Programm. Die sehr gute Ausgangslage nach den Einzelspielen konnte jedoch nicht genutzt werden, alle drei Doppel gingen verloren. Somit platzte der Traum vom Aufstieg.

Das Aufstiegsspiel der Jungseniorenmannschaft für die Nationalliga C fand am vergangenen Samstag auf den Plätzen des Tennisclubs Höngg an der Imbisbühlstrasse statt. Als Gegner reiste die Mannschaft aus Wädenswil an. Trotz der intensiven Regenfälle der letzten Wochen präsentierten sich die Plätze in hervorragender Verfassung und sogar das Wetter zeigte sich von seiner angenehmeren Seite.

Gekämpft, verloren, gewonnen

Gestartet wurde mit den Einzeln auf drei Plätzen. In einer höchst attraktiven Partie entschied der als Nummer eins gesetzte Florian Berner den ersten Satz im Tiebreak knapp für sich, verlor den zweiten und kämpfte sich im dritten Satz nach einem 1:4-Rückstand wieder heran und gewann noch mit 6:4.



Die Nummer eins der Jungsenioren, Florian Berner beim Aufschlag.

Auch der als Nummer zwei spielende Thorsten Kleindienst musste über drei Sätze gehen, verlor jedoch den dritten Satz und somit das Spiel. Lazi Pinter, Robert Lettow und auch Diederik Ising gewannen ihre Spiele glatt in zwei Sätzen. Der als Nummer fünf spie-

lende Dani Bühler konnte den ersten Satz im Tiebreak gewinnen, aber musste sich nach zweieinhalb Stunden Spielzeit geschlagen geben mit 7:6, 2:6, 3:6.

Somit stand es nach den Einzeln 4:2 zugunsten der Höngger, die in den abschliessenden drei Doppeln nur eines für sich entscheiden mussten für den Gesamtsieg. Durch den Ausfall von drei Stammspielern mussten das erste und zweite Doppel neu zusammengestellt werden. Nur das dritte Doppel mit Dani Bühler und Lazi Pinter konnte von mehreren erfolgreichen gemeinsamen Einsätzen profitieren.

Höngger Spieler unterlagen mit 4:5

Das erste und auch das zweite Doppel verloren den ersten Satz knapp im Tiebreak und schafften es auch im zweiten Satz nicht, das Spiel zu drehen, und verloren jeweils mit 6:7/4:6. Auch das dritte Doppel konnte sich nicht durchsetzen und verlor knapp mit 4:6/4:6. Damit gingen alle drei Punkte aus den Doppeln an die Gegner aus Wädenswil und somit unterlagen die Höngger Spieler

insgesamt mit 4:5. Damit wurden im dritten Jahr hintereinander die Aufstiegsspiele erreicht, jedoch blieb die Krönung, der Aufstieg in die Nationalliga C, aus. Beim abschliessenden geselligen Essen im Tennisbeizli mit den Gästen setzte dann auch der omnipräsente Regen wieder ein und setzte dieser bitteren Niederlage noch ein nasses Ende obendrauf. ■

Eingesandt von Robert Lettow, Tennisclub Höngg

Höngg aktuell

Mittwoch, 29. Juni

Familientag

11.30 bis 17.30 Uhr, Familientag im Sommer für Gross und Klein, Bastelatelier, Chinderhus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brïoeisenbahn und Tonbausteinen im Garten, Generationen-Café und «Hüpfchile», organisiert von der reformierten Kirchgemeinde. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, jeden Mittwoch und Samstag, ausser in den Schulferien. Vorschulkinder nur in Begleitung Erwachsener. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 30. Juni

Chrabelgruppe für Babys und ihre Eltern

15 bis 16.30 Uhr, offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys ab Geburt. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 1. Juli

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining für Männer. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Cargo-Tram:

Entsorgen tut gut und bringt Platz

15 bis 19 Uhr, für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 7 richtete sich auf das Signet an der Aussenwand des Liftschachtes des Hönggermarktes an der Regensdorferstrasse.

«Vintage» wird das zu Neudeutsch genannt – oder sprichwörtlich «alter Wein in neuen Schläuchen» – wenn man Altes, zum Beispiel in der Mode, wieder als «neu» verkauft. Hier betrifft dies jedoch weder Mode noch Wein, sondern Farbwahl und Stil des Signets. Natürlich aber ist die englische Bedeutung von «vintage», Weinlese, hier treffender, zeigt das Symbol doch offensichtlich stilisierte Trauben, eines der Wahrzeichen von Höngg. (fh)

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns per E-Mail

ein Foto mit Ortsangabe davon an redaktion@hoengger.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft.

Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein.

Höngger Schülerinnen spielten am CS-Cup-Final

Die Mädchen der sechsten Klasse des Schulhauses Am Wasser standen am 15. Juni als Vertreterinnen des Kantons Zürich im CS-Cup-Final in Basel auf dem Fussballrasen.

Nachdem die Siegermannschaft vom letztjährigen «Schüeli» der Kategorie «5. Klasse Mädchen» die Anmeldung zum CS-Cup gesehen hatte, entschied sie, nun noch höher hinaus zu wollen. In der Vorrunde auf dem Hardhof konnten die «Supergirls», wie sich die Mädchen nennen, alle vier Spiele relativ klar gewinnen. Das ist nicht selbstverständlich, hatte ihr Trainer in den ersten beiden Spielen doch mit einem Mädchen weniger spielen lassen – dies unbewusst, weil im «Schüeli» nur mit sechs Spielerinnen gespielt wird, im CS-Cup jedoch mit sieben.

Für das Finalturnier in qualifiziert

Durch diese souveränen Siege hatten sich die Mädchen der Klasse von Martin Grossenbacher für das Finalturnier des Kantons Zürich auf der Allmend in der Brunau qualifiziert. In den drei Gruppenspielen konnten sie nur bedingt überzeugen, aus drei Spielen resultierten lediglich vier Punkte. Trotzdem reichte es bis in den Halbfinal. Dort zeigten sie dann wieder ihre wahren Pluspunkte: Der starke Teamgeist und ein unbändiger Siegeswille verliehen ihnen Flügel. So flogen sie in der Brunau fast in den Final und konnten diesen klar zu ihren Gunsten entscheiden. Von den insgesamt neun Spielen gewannen

die «Supergirls» deren sieben, ein Unentschieden sowie eine Niederlage komplettieren die Aufzählung.

19 Tore geschossen

Insgesamt haben sie 19 Tore geschossen und nur zwei erhalten. Das Team der «Supergirls» besteht aus zehn Schülerinnen. Nur drei von ihnen spielen aktiv Fussball – unter diesem Aspekt sind diese Resultate eine sehr starke Leistung. Sie dürfen sich nun Kantonsmeisterinnen nennen. Mit diesem Titel qualifizierten sie sich für den CS-Cup-Final in Basel. Ihr Lehrer Martin Grossenbacher entschied, aus diesem Finaltag gleich einen Klassenausflug zu machen. Es wurden Transparente gebastelt, ja ein regelrechter «Supergirls-Fanclub» aufgezogen. Am 15. Juni morgens um halb sieben versammelte sich an der Tramhaltestelle Hardturm die ganze sechste Klasse mit Begleitpersonen und Eltern. In Basel regnete es so stark, dass die Turnierleitung entscheiden musste, nicht Fussball zu spielen, sondern gemäss CS-Cup-Reglement die Spiele jeweils in einem Penaltyschiessen durchzuspielen.

Drei Penaltyschiessen gewonnen

Die insgesamt 24 Kantonsmeisterinnen der sechsten Klassen der Schweiz waren in vier Sechsergruppen aufgeteilt. Das heisst, jede Mannschaft musste in der Vorrunde fünf Mal zum Penaltyschiessen antreten. Die «Supergirls» vertraten den Kanton Zürich

Die Supergirls: (Liegend v. l.) Elena, Sarah, (Mitte stehend v. l.) Karla, Lena, Lilli, Lyn, (Oben stehend v. l.) Kaja, Marietta, Luz und Angelina. (Foto: zvg)



sehr gut, sie gewannen drei der ersten vier Penaltyschiessen, in einem spielten sie unentschieden, so dass sie im letzten Spiel um den Gruppensieg gegen «Friedbühl», die Vertreterinnen aus dem Kanton Bern, kämpfen konnten. Dort erwiesen sich die Bernerinnen als noch abgebrühter als die Mädchen von Höngg: Für sie war ab diesem Punkt Schluss. Die Halbfinals und der Final fanden ohne sie statt. Als beste Zweitklassierte wurden sie am Ende sehr gute Fünfte von 24 Kantonsmeister-Teams. Sie waren natürlich sehr enttäuscht, dass es am Ende ganz knapp nicht gereicht hat.

Die mitgereisten Fans sorgten für eine fantastische Stimmung, wie eine kleine Südkurve unterstützten sie die «Supergirls» den ganzen Tag und auch dann, als Tränen getrocknet werden mussten. Der Klassenevent war für die Schule Am Wasser ein voller Erfolg. Die Mädchen der sechsten Klasse haben von insgesamt 15 Spielen nur deren zwei verloren und den Kanton Zürich auf eindrückliche und würdige Art in Basel vertreten. Diesen Samstag, 25. Juni, geht es gleich weiter mit der Vorrunde vom diesjährigen «Schüeli», dort sind die «Supergirls» Titelverteidiger. ■

Eingesandt von Mathias Affolter

Spielaktion im Frankental

Diesen Samstag, 25. Juni, von 14 bis 17 Uhr, treffen sich Kinder und Eltern an der Konrad-Ilg-Strasse 22 im Frankental. Eltern und Mitarbeitende des GZ Höngg/Rütihof freuen sich auf viele Spielfreudige – bis sechs Jahre in Begleitung – die zum Thema Wasser, Luft und Erde an verschiedenen Posten kreativ werden wollen.

Ob Sandburgen bauen, Schiffe malen und kleben, mit Feuerweerpumpen einen Parcours spritzen,



hüpfen auf dem Blasio oder geschickt mit den Stelzen herumgehen: Für alle gibt es etwas Spannendes zu entdecken und aus-

zuprobieren. Natürlich ist auch für Stärkung gesorgt. Eltern der Wohnbaugenossenschaft GEWO-BAG sorgen für einen reichhalti-

gen Zvieri-Stand. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt, bei Regen etwas reduziert. Angepasste Kleidung ist dann von Vorteil. Der Aktionstag ist kostenlos. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Kinder und Eltern aus allen Teilen Hönggs. Weitere Informationen zum GZ Höngg/Rütihof findet man im Internet unter: www.gz-zh.ch. ■

Eingesandt von Dorothea Rios-Hofmann, GZ Höngg/Rütihof

Zürcher Juniorinnenturnier auf dem «Hönggi»



Gruppenfoto mit allen Spielerinnen auf dem «Hönggi». (Foto: zvg)

Bereits zum zweiten Mal fand am letzten Samstag das grosse Zürcher Juniorinnenturnier auf der Sportanlage Hönggerberg statt. Das Turnier wurde durch den Fussballverband des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Höngg organisiert.

Finanziell unterstützt wurde das Turnier durch die Stadt Zürich beziehungsweise durch den FIFA-Fonds, dessen Gelder der Förderung des Frauen- und Juniorinnenfussballs gewidmet sind. Aus der ganzen Region Zürich nahmen 24 Mannschaften teil. Es wurden zwei unabhängige Turniere ausgetragen: eines für die D-Juniorinnen und eines für die C-Juniorinnen. Gespielt wurde «Siebener Fussball», das heisst jeweils sechs Feldspielerinnen und ein Goalie. Jedes Spiel dauerte 14 Minuten.

Mädchen für Fussball-Sport begeistern

Zusätzlich spielte noch ein Team aus Nichtfussballerinnen gegen vier Turnierteams. Das Team stammte aus einem Projekt, das sich «Girls Wanted» nennt und versucht, im Kanton Zürich Mädchen für den Fussball – speziell für den Fussball – zu begeistern, ohne dass sie Mitglied in einem Verein werden müssen.

Das «Girls Wanted»-Team spielte zwar ausser Konkurrenz mit, aber nicht mit weniger Begeisterung. Es konnte dabei einiges an Erfahrung sammeln und von den schon etwas erfahreneren Fussballerinnen lernen. Am Ende der Turniere erhielt selbstverständlich jede Spielerin, egal ob Fussballerin oder Nichtfussballerin, einen Preis.



Links das Team SV Höngg Frauen 1, rechts Meister 2015/16 Team GC U 19. (Foto: zvg)

80 Spiele auf vier Feldern ausgetragen

Bereits am Morgen um sieben Uhr herrschte reges Treiben auf dem «Hönggi» und pünktlich um 8.15 Uhr wurden die ersten Spiele angepfiffen. Es wurden insgesamt 80 Spiele auf vier Feldern ausgetragen.

Alle Spielerinnen kämpften mit viel Leidenschaft, aber vor allem mit grosser Freude um jeden Punkt. Jedes Goal wurde gefeiert, als ob es an der Europameisterschaft in Frankreich erzielt worden wäre. Die Juniorinnen lieferten sich spannende Partien. Zum Glück gab es keine schlimmen Verletzungen. Sogar Petrus erwies sich als Freund des Mädchenfussballs: So konnte das Turnier bei angenehmen Temperaturen und fast trocken zu Ende gespielt werden.

Frauen von GC U 19 kickten mit

Von 12 bis 13.30 Uhr war eine Wettkampfpause eingelegt worden. Dies nicht nur, damit sich alle Juniorinnen, Trainer, Eltern und Gäste für die zweite Turnierhälfte stärken konnten, sondern auch weil um 12.15 Uhr ein Promi-Spiel auf dem Kunstrasen angepfiffen

wurde: Die Frauen von GC U 19, verstärkt mit einigen Spielerinnen des Nationalliga-A-Teams, spielten gegen die Frauen des SV Höngg ein Freundschaftsspiel. Dies zu Ehren des 75-Jahre-Jubiläums des Sportvereins Höngg.

Eine besondere Ehre war es für die Hönggerinnen, gegen das sympathische GC-Team zu spielen, da sich die GC-U-19-Frauen letzte Woche den Meistertitel geholt hatten. Es findet sich nicht oft eine Meistermannschaft auf dem «Hönggi» ein. Auch waren bei den GC-Spielerinnen drei Nati-Spielerinnen im Einsatz: Victoria Laino (U19 Nati), Fiona Hubler (U17 Nati) und Noa Schärz (U16 Nati). Die Juniorinnen beobachteten fasziniert, was die Meister-spielerinnen mit dem Ball so alles anstellten.

Unvergessliche Erfahrungen gemacht

Nach dem Spiel versammelten sich alle – Stars, Amateurfussballerinnen und Juniorinnen – zum Gruppenfoto, und anschliessend durften die Juniorinnen von ihren Vorbildern Unterschriften holen, mit ihnen jonglieren oder «pässlen» oder sich im Torschuss gegen

den Nati-A-Goalie versuchen. Das war für manche Juniorin eine besondere und bestimmt unvergessliche Erfahrung. Am Ende jedes Turniers erhielt jede Spielerin ein Erinnerungsshirt und die Ersten der Teams einen Pokal.

Auch neben dem Turnier durften sich Juniorinnen und Begleiter im Torschuss versuchen. Das Torwandschiessen fand ebenso Anklang wie die hervorragende kulinarische Versorgung aller Anwesenden.

Zum Schluss bleibt noch, allen Helfenden – den Schiedsrichtern, der Jury, dem Verpflegungspos-ten mit Grillcrew, der Infrastruktur, der Sanität, dem ganzen Team vom OK Martin Cup und vor allem dem Platzwart-Ehepaar und allen anderen – ein riesengrosses Dankeschön für die perfekte Organisation auszusprechen. Ein grosser Dank geht auch an den Fussballverband Region Zürich, die Stadt Zürich und die Mitglieder des FIFA-Fonds zur Förderung des Juniorinnen- und Frauenfussballs, die die Durchführung dieses Turniers ermöglichten. ■

Eingesandt von Barbara Gubler, SV Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg

Claire-Lise Kraft, SD,
Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 23. Juni

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Samstag, 25. Juni

8.20 Tagespilgern: Kreuzlingen–Berlingen
Anmeldung bis 23. Juni 044 341 73 73
Pfr. Matthias Reuter

Sonntag, 26. Juni

10.00 Abendmahlsgottesdienst
für KLEIN und gross
mit den Kindern des Unti3
Pfr. Martin Günthard und Team

Dienstag, 28. Juni

12.00 Zmittag-Pause
Sonnegg
Barbara Morf, SD, Freiwillige
14.00 Offenes Atelier
Sonnegg
Christine Wolff

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Patricia Lieber, SD

19.00 CreaBar: Basteln für den Bazar
Sonnegg
Christine Wolff

Mittwoch, 29. Juni

11.30 FamilienTag im Sommer mit Hüpfchile
Mittagessen für KLEIN und gross,
Bastelatelier
GenerationenCafé, Sonnegg
C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler und Team

Donnerstag, 30. Juni

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus (Schultrakt)
Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 3. Juli

10.00 Gottesdienst mit Taufen
mit dem Frauenchor Höngg und

der reformierten Blindenseelsorge
Chilekafi
Pfr. Markus Fässler und Ursula Graf,
Blindenseelsorgerin

Montag, 4. Juli

19.00 TanzBar: Tanzen ist träumen
mit den Füßen
Sonnegg

19.30 Olivia Aschwanden

Kontemplation
L. Mettler, M. Gravagno

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 23. Juni

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. Juni

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach (kath.)
18.00 Helferfest

Samstag, 25. Juni

18.00 Eucharistiefeier

21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche
ab 16 Jahren

Sonntag, 26. Juni

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas
Schweiz

Montag, 27. Juni

19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 28. Juni

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe

15.00 Eltern-Kind-Singen,
für Eltern mit
Kindern bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum

Mittwoch, 29. Juni

10.30 Gottesdienst mit Kommunion
im Tertianum Im Brühl

Donnerstag, 30. Juni

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

reformierte
kirche höngg

«Siehe, ich bin bei euch!»

Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr, danach Apéro



Die kantonale reformierte Blindenseelsorge besucht Höngg. Blindenseelsorgerin Ursula Graf und Pfarrer Markus Fässler fordern mit dem Thema «Siehe!» heraus.

Betroffene und Angehörige sind herzlich willkommen. In diesem bunten Gottesdienst wirken mit: Der Frauenchor Höngg, die Tauffamilien und Organist Robert Schmid.

Für das Mittagessen und Nachmittagsprogramm ist eine Anmeldung nötig. Zögern Sie nicht!

Details im Flyer und auf www.refhoengg.ch

reformierte
kirche höngg

ELTERNKURS:

«Starke Eltern – Starke Kinder»

In einem Basis- und Aufbaukurs erweitern Sie Ihre Erziehungskompetenzen und stärken Ihr Selbstvertrauen in der Rolle als Eltern.

Themen: Werte und Ressourcen, Bedürfnisse von Eltern und Kindern, Verbesserung der Kommunikation, Umgang in Konfliktsituationen und mit Wut, Grenzen setzen, Phasen der Konfliktlösung und Strategien in der Problemlösung.



Die Wissensvermittlung wird kombiniert mit praktischen Übungen, Selbsterfahrung und Austausch.

Kurs jeweils am Donnerstag, Beginn 19.30 Uhr
Basiskurs in Höngg: 8./15./22./29. September
Basiskurs in Altstetten: 3./10./17./24. November
Aufbaukurs: 19./26. Januar, 2./9. Februar 2017

Kosten: Fr. 90.– pro Elternpaar,
beide Kurse: Fr. 160.–.

Anmeldung und Informationen bei der Kursleiterin:
Daniela Holenstein, zertifizierte Elternbildnerin,
Telefon 076 371 31 93, sekretariat@bildungszimmer.ch

www.refhoengg.ch/sesk



Wein- und Obsthaus Wegmann

Ab Samstag, 25. Juni: Chriesi-Zyt im Frankental bim Wy- und Obsthaus Wegmann

FrISChe Himbeeren vom Hof
GartenfrISChe Gemüse und Salate
Super feine Aprikosen!
FantastISChe Weine aus Eigenbau
Schönes zum Schenken!
Jeden Freitag & Samstag ist Backtag

Sonntag, 3. Juli: «Chriesifäscht»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 und 14–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr, Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

EINFACH-PAUSCHAL
• TAXI •

Pauschal-Preisbeispiele
zum Flughafen:
ab Höngg Fr. 40.–
ab Wipkingen Fr. 30.–

info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
044 210 32 32

Schwalben über dem Höngger Rebberg

Wein und Schwalben: Um diese beiden Höngger Sympathieträger geht es auf dem Naturspaziergang am Freitagabend. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV Höngg, erzählt, wie Wein und Schwalben voneinander profitieren.

Was ist typisch für Höngg? «Der Wein», dürfte eine häufige Antwort auf diese Frage sein. «Die Schwalben», werden die naturinteressierten Hönggerinnen und Höngger antworten. Deshalb geht es beim nächsten Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg um genau diese beiden Themen.

Rebberg ist ein beliebtes Insekten-Jagdrevier

Auch wenn es vielleicht merkwürdig erscheint, so gibt es Berührungspunkte zwischen den fröhlich zwitschernden Mehlschwalben und dem Wein, welcher von den Rebstöcken unterhalb der reformierten Kirche stammt. Für die knapp 100 Mehlschal-



ben-Brutpaare, welche an Fassaden im Zentrum von Höngg ihre Nester haben, ist der Rebberg ein beliebtes Jagdrevier. Mit einem

kurzen Flug erreichbar, finden sie hier Fluginsekten, mit welchen sie ihre Jungen aufziehen. Über ein Kilo Insekten braucht so ein Nest voller hungriger Mehlschwalben, bis die Jungen flügge sind!

Damit die Mehlschwalben im Rebberg genügend Futter finden, hat der NVV Höngg zusammen mit Grün Stadt Zürich und BirdLife Zürich ein Aufwertungsprojekt durchgeführt. Eine Blumenwiese, Gebüschgruppen und Unterschlüpfе aus Stein wurden angelegt. Neben Insekten besiedeln auch Mauereidechsen diesen neu geschaffenen Lebensraum.

150 neue Mehlschwalbennester montiert

Am letzten Wümmetfäscht hat der NVV Höngg ein Projekt zur Stärkung der Mehlschwalben-Population gestartet. Die Brutstandorte wurden überprüft und die Kunstnester gereinigt oder ersetzt. Dank der Unterstützung durch die Höngger Bevölkerung und Firmen konnte der NVV Höngg diesen

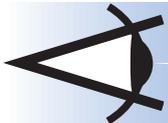
Frühling 150 neue Mehlschwalbennester montieren.

Auf dem abendlichen Spaziergang erzählt Verena Steinmann vom NVV Höngg aus dem Leben der Mehlschwalben. Sie weiss auch, in wie vielen der neu aufgehängten Kunstnestern bereits gebrütet wird. Von den Reben und vom Wein wird Nando Oberli von Grün Stadt Zürich Spannendes berichten. Damit es nicht nur bei der Theorie bleibt, besteht zum Abschluss die Möglichkeit, ein Glas Wein vom Chillesteig zu degustieren. ■

Eingesandt von Benjamin Kämpfen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Naturspaziergang des NVV Höngg

Freitag, 24. Juni, 19 bis 21 Uhr
Treffpunkt: Meierhofplatz
Informationen: Findet bei jedem Wetter statt, keine Anmeldung erforderlich. Falls vorhanden Feldstecher mitnehmen. Weitere Informationen zum Verein: www.nvvhoengg.ch.



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Hammerfrage und Nagelprobe

Wie sähe wohl ein von Brandschutzexperten gebautes Schulhaus aus? Schulhäuser wären eingeschossig und beständen im Wesentlichen aus einem grossen Fluchtweg. Der Aufenthalt von Kindern im Gebäude wäre untersagt. Vorsichtshalber würde die Sprinkleranlage im Dauerbetrieb laufen gelassen.

Nun, Experten zeichnen sich bekanntlich dadurch aus, dass sie immer mehr über immer weniger wissen – bis sie am Ende alles über nichts wissen. Aber lassen wir solche unreflektierten Plattitüden. Es soll an dieser Stelle ja auch kein «Expertenbashing» betrieben werden. Vielmehr soll wieder einmal über Politik gelästert werden – also über die Politik der anderen natürlich. Im Gegensatz zu Experten haben Politiker nämlich – wie gesagt, die anderen – meist keine

Ahnung, dafür zu allem eine Meinung. Und Rezepte. Die wiederum haben sie von den Experten, siehe oben. Und dann wundert man sich über die Lösungen. Oder verstehen Sie, warum eine Nacht in der Ausnüchterungszelle der Stadt Zürich, umgangssprachlich «Hotel Suff» genannt, administrative Kosten von gegen 2000 Franken pro Person verursacht? Ist das halt so, quasi Verwaltungs-Karma?

Ist das Problem ein Nagel?

Ich fragte Stadtrat Filippo Leutenegger, wie er dieses Problem angehen würde und er meinte: «Man muss die richtigen Fragen stellen.» Klar, als ehemaliger Arena-Moderator ist er ja auch Experte in Sachen Fragen. Aber was wäre denn eine richtige Frage? Und warum sollten Fragen überhaupt eine Rolle spielen? Die linke Mehrheitspo-

litik in Zürich kennt seit Jahren immer nur eine Antwort auf alle Fragen: mehr Staat.

Wer als Werkzeug aber nur den Hammer kennt, für den ist bekanntlich jedes Problem ein Nagel. Wenn man sich das so durch den Kopf gehen lässt, wäre die Hammerfrage vielleicht: Ist das Problem ein Nagel? Machen wir die Nagelprobe doch einfach mal bei einem konkreten Problem: Wenn in Zürich die Mieten steigen, müssen dann Wohnungen mit Subventionen verbilligt werden? Warum wohnen überdurchschnittlich viele gutbezahlte Staatsangestellte in subventionierten Wohnungen? Ist das in Ordnung so? Quasi linkes Karma?

Stellen Sie einfach die richtigen Fragen

Wenn in Zürich bis zum Jahr 2040

ein Drittel aller Mietwohnungen subventioniert werden soll, gehören Sie dann zum Drittel, das profitiert, oder zu den zwei Dritteln, die die Miete Ihrer Nachbarn mitfinanzieren? Warum gibt die Stadt Ihre Steuergelder überhaupt für Wohnungen für Gutverdienende aus, statt für den Bau von genügend Schulhäusern für Ihre Kinder? Ach, vergessen Sie von Brandschutzexperten erstellte Schulhäuser. Stellen Sie einfach die richtigen Fragen. ■



Andy Egli
Gemeinderat
FDP

Umfrage

Wie wichtig ist Ihnen das lokale Gewerbe?



Marlies Lüscher

Das lokale Gewerbe ist mir sehr wichtig. Ich wohne bereits seit 50 Jahren hier in Höngg und habe es schon immer geschätzt, auf das lokale

Angebot zurückgreifen zu können. In Höngg finde ich alles, was ich brauche, von der Apotheke über die Drogerie bis hin zum Elektrofachgeschäft. Wenn ich jemanden benötige, der bei mir im Haushalt handwerkliche Arbeiten übernimmt, etwa einen Sanitärinstallateur, wende ich mich gerne an Höngger Handwerker.



Alex Frimer

Gerne nutze ich das Angebot des lokalen Gewerbes. Die Auswahl an Läden etwa ist in Höngg meiner Meinung nach gross, so dass ich praktisch alles, was ich

benötige, hier vor Ort einkaufen – und zwar nicht nur bei den Grossverteilern. Ich besuche auch gerne mal ein Restaurant im Quartier, finde aber, dass das Angebot im Gastgewerbe ruhig noch ein wenig ausgebaut werden könnte.



Margarita Popovic

Mir ist das lokale Gewerbe wichtig, vor allem wenn es ums Einkaufen geht. Ich wohne zwar nicht in Höngg, arbeite aber hier im Quartier und nutze daher das Angebot

der lokalen Läden. Ich kaufe gerne hier ein, insbesondere meine Lebensmittel besorge ich in Höngg. Meiner Meinung nach gibt es hier alles, was man braucht. Nur wenn ich grössere Besorgungen machen muss, fahre ich in die Stadt.

Umfrage: Dagmar Schröder

Mittagstisch als Entlastung für berufstätige Eltern



An den Mittagstischen für Kinder, hier im ABZ-Kolonielokal im Rütihof, bekommen Kinder ein Mittagessen und können zusammen sein. (Fotos: Malini Gloor)

Am Mittagstisch des Frauenvereins Höngg kümmern sich zwei Betreuerinnen um die Schülerinnen und Schüler und sorgen dafür, dass diese sich nicht nur gesund verpflegen, sondern auch spielen oder Hausaufgaben erledigen können.

Gesund essen steht bekanntlich nicht oben auf der Wunschliste von Kindern. Pizza, Pommes und Glacé sind Favoriten, was ihre Essenswünsche anbelangt. Nicht so für viele Eltern: Diese wünschen sich für ihre Sprösslinge eine frisch zubereitete, ausgewogene Mahlzeit. Dieses Bedürfnis hat der Frauenverein Höngg bereits vor Jahren erkannt und deshalb Mittagstische ins Leben gerufen.

Action beim Zmittag

Es ist etwas los an den Mittagstischen: Rund zehn Kinder decken den Tisch. Platzieren die einen die Teller sachte und behutsam, knallen die anderen Besteck und Gläser achtlos hin. Der Geräuschpegel ist auch während des Essens hoch. Offensichtlich ist der Austausch wichtiger als die Mahlzeit. Die meisten Schüler kommen aus einem nahegelegenen Schulhaus, viele allein, manche mit einem Geschwister oder Freunden: So macht der Mittagstisch besonders Spass. Eine Umfrage bei den Eltern der Mittagstisch-Kinder brachte letzthin erfreuliche Ergebnisse. Alle Rückmeldungen zeigen, dass die Eltern sehr zufrieden sind. Besonders schätzen sie die gute Betreuung und das gesunde Essen. Dass die Mittagstische des Frau-

Diese Mädchen haben einen guten Appetit: Essen in geselliger Atmosphäre macht Spass!



envereins tageweise wählbar und die Wege kurz sind, sind weitere Pluspunkte. Und natürlich sind alle zufrieden mit dem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis. Pro Kind verlangt der Frauenverein 13 Franken für Essen und Betreuung, für jedes weitere Geschwister elf Franken.

Mittagstische an drei Orten in Höngg

Weil die Schulen heute genügend Hortplätze für alle Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen, hat sich die Nachfrage für den Mittagstisch des Frauenvereins spürbar reduziert. Waren die Angebote vor einigen Jahren noch voll ausgelastet, wird heute mit rund zehn Kindern pro Anlass gerechnet – das ist das Minimum für die Durchführung eines Mittagstischs. Er ist bei weitem der grösste finanzielle Aufwand des

Frauenvereins. Er subventioniert dieses Angebot mit rund 18 000 Franken jährlich.

Für das Schuljahr 2016/17 sind folgende Mittagstische geplant: im Rütihof jeweils Montag und Dienstag, im Altersheim Riedhof am Montag, Dienstag und Donnerstag und im Haus Sonnegg am Donnerstag. Bei genügend freien Plätzen sind auch sporadische Anmeldungen möglich. Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular sind unter www.frauenverein-hoengg.ch zu finden. Vereinsmitglied Domenica Frehner, für das Ressort Mittagstisch verantwortlich, gibt gerne weitere Auskünfte unter mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch. Anmeldeschluss für das Schuljahr 2016/17 ist der 30. Juni.

Eingesandt von Maja Graf, Präsidentin Frauenverein Höngg